

Kunst macht lebensfroh

at Soltau. Axel Grünziger ist 61 Jahre alt. Der gebürtige Berliner lebt seit 1993 in Soltau, nachdem ihn eine Fahrradtour in die Heide führte. Er ist seit zwei Jahren regelmäßiger Gast beim Herbergsverein – obwohl er nie auf der Straße gelebt habe. „Aber ich bin Alkoholiker. Beim Herbergsverein habe ich den Weg in die Nüchternheit gefunden“, sagt Grünziger während er sein Bild holt, das farbenfroh in blau und grün leuchtet, von einem orangefarbenen Geist durchzogen wird: „Lebensfroh“ könnte es heißen, schlägt er ganz spontan vor. Er hat es beim Projekt „Wandervogel“ (siehe Artikel) gemalt, das ihm auf ganz vielfältige Art und Weise geholfen hat. Wie, das erzählte er BZ-Mitarbeiterin Anja Trappe:

BZ: Was bedeutet Kunst für Sie?

Axel Grünziger: Ich bin ein Lebenskünstler. Das Ausdrücken mit Farbe und Form ist für mich eine Form von Offenbarung. Aber auch reden gehört dazu. Und das tue ich gerne.

Was hat Ihnen der Herbergsverein und das Projekt „Wandervogel“ gebracht?

Es hat mir die Einsamkeit genommen. Ich kann nur positive sagen. Der Herbergsverein hat mich aufgenommen und aufgefangen. Ich habe mich hier selbst gefunden, die Suche und Sehnsucht nach Harmonie hat hier ihr Ziel.

Können Sie das genauer beschreiben?

Seitdem ich hier bin, habe ich wieder einen Lebenswillen. Früher habe ich mehr an den Abschluss gedacht, doch jetzt sage ich Schritt für Schritt Ja zum Leben. Jetzt fehlt mir nur noch die Lebensfreude, dann könnte alles ganz gut werden.

Bilderbuchkino in Waldmühle

bz Soltau. „Ein Schutzengel für den Straßenverkehr“ lautet der Titel des Bilderbuchkinos, zu der das Team der Bibliothek Waldmühle für Donnerstag, 13. August, ab 15 Uhr besonders die Schulanfänger, aber auch alle anderen Kinder, einlädt.

Ein kleiner Schutzengel erklärt den Geschwistern Philip, Katharina und Stefanie das richtige Verhalten im Straßenverkehr, zum Beispiel beim Überqueren der Straße, Fahren auf dem Gehweg und in anderen Situationen. Und weil Philip bald in die Schule kommt, übt der Schutzengel am nächsten Morgen mit ihm seinen Schulweg.

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab fünf Jahren. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen in der Bibliothek Waldmühle, ☎ (051 91) 5005.

Karin Schmidt zeigt Bilder

bz Lünzen. Der Heimatverein Lünzen organisiert eine Kunstausstellung am Sonntag, 9. August, im Heimathaus Lünzen. Zum Butterkuchentag rund um das Backhaus an der Alten Landstraße ab 14 Uhr präsentiert die Schneverdingerin Künstlerin Karin Schmidt eine Reihe ihrer Bilder. Diese Ausstellung wird nur am Sonntag zu sehen sein.

Der Heimatverein Lünzen und seine Helfer verwöhnen die Besucher mit frischem Butterkuchen, Schmalzbröten und Honigstuten.

„Wandervogel“ wird flügge

Künstler des Herbergsvereins schaffen Bilder und Skulpturen aus Papier und Ton

at Soltau. Anders wollten sie ihre Klienten oder auch Besucher präsentieren. Deren Stärken, Fähigkeiten, Kreativität sollte vorn anstehen. Nicht irgendwelche Stigmatisierungen, irgendwelche Bilder in der Gesellschaft, die nicht dem entsprechen, was die Menschen wirklich ausmachten. Daniela Faber spricht eindringlich. Sie kennt die Vorurteile gegenüber Wohnungslosen, gegenüber Menschen in Notlagen, die zum Herbergsverein Wohnen und Leben kommen. Faber ist Leiterin der zugehörigen Ambulanten Hilfen im nordöstlichen Niedersachsen und damit auch für das Haus in Soltau an der Karl-Baurichter-Straße verantwortlich.

Dort wurde ein Kunstprojekt angeschoben, das genau das zum Ziel hat. „Wandervogel“ heißt es. Die Künstlerin und Mitarbeiterin Halina-Maria Jaworski und Marlies Krohn, die inzwischen nicht mehr dabei ist, haben es gestartet. Vor fast zwei Jahren bereits. So lange brauchte es, bis so viele Kunstwerke geschaffen wurden, dass sie in einer Ausstellung gezeigt werden können. Damit ist der „Wandervogel“ flügge geworden. „Viele hören nicht zu oder lesen nicht. Aber ein Bild betrachtet jeder“, weiß Daniela Faber und hofft so, großes Interesse zu wecken – für ihre Besucher und dafür, dass das Projekt auf finanziell bessere Füße gestellt werden kann. Im November soll die Ausstellung in der Kreissparkasse Soltau gezeigt werden, und dann soll der „Wandervogel“ auch auf Wanderschaft gehen.

„Für mich ist es wichtig, kreativ zu bleiben“, erzählt Sabine Lankes, eine von zehn Künst-



Vor ihrem gemeinsamen Projekt stehen die Künstler und Mitarbeiter des Herbergsvereins in Soltau, von links: Halina-Maria Jaworski, Mitarbeiterin Manuela Hermes und Daniela Faber sowie hinten mit Mütze Interview-Partner Axel Grünziger. Foto: at

lern und Künstlerinnen, die an dem Projekt gemeinsam arbeiten. Für sie persönlich sei es auch eine Möglichkeit, von der Arbeit abzuschalten. Aber auch die Gespräche mit den anderen Mitgliedern der „Wandervogel“-Gruppe seien ihr wichtig. Nur so könne sie Wege aus Problemen finden. Lankes zeigt auf ein Bild, das sie gemeinsam mit anderen aus der Gruppe gemalt hat. Es ist ein Sonnenuntergang, satt in Orangerot. Sie habe hauptsächlich den Hintergrund gestaltet.

Auch wenn das Ergebnis es

heute nicht mehr vermuten lässt: Der Anfang sei schwer gewesen, erklärt Mitarbeiterin Jaworski. Die Menschen zu motivieren, dass sie sich ausprobieren, war nicht einfach: „Es war eine unglaubliche Scheu da.“ Es sollte auch kein Zwang dahinterstehen. Nach einem guten dreiviertel Jahr ging es dann voran. Dabei entstanden nicht nur Bilder, sondern die Klienten des Vereins arbeiteten mit Papiermaschee oder auch mit Ton. Mit jedem fertigen Werk sei auch das Selbstwertgefühl, der Selbstwert gewachsen, erzählt

Faber. „Es ist erstaunlich, es ist wie ein Rückgrat für die Leute“, sagt sie heute. Zudem sei das Regelmäßige wichtig. Denn allen fehlte bis dahin die Tagesstruktur. Mit der Anbindung an das Kunstprojekt und den sozialen Kontakten sei der Sinn des Lebens wieder gegeben.

Kalender geplant

Auch gestern kamen die „Wandervogel“-Wiederzusammenkünfte. Ein Fototermin stand an. Einen Kalender soll 2010 Kunstwerke und Künstler zeigen:

„Wir brauchen dringend jeden einzelnen Euro für das Projekt“, erzählt Daniela Faber. Auch deshalb bittet sie um Spenden. Wer will kann das für den Herbergsverein unter dem Stichwort Spende für die Ambulante Hilfe, Projekt „Wandervogel“ tun: Kontonummer 50018399, Bankleitzahl 24050110.

Ein Ergebnis der bisherigen Arbeit hängt in Bettlakengröße an der Wand: Es ist bunt, wurde von allen Herbergsvereins-Künstlern gestaltet und zeigt – passend zum Motto – lauter bunte Vögel.

Mahnmal von Josef Baron findet in Munster neuen Standort

Kunstwerk sollte verschrottet werden – neuer Platz an St. Michael

bz Munster. Nach mehreren Anläufen, einen Platz für die Aufstellung in Munster zu finden, kommt Sonnabend, 8. August, ein großes, von Josef Baron geschaffenes Mahnmal nach Munster. Es soll nach Vermittlungen von Dietrich Breuer an der St.-Michael-Kirche aufgestellt werden. Das Mahnmal erinnert an alle Leiden von Kriegen.

Wegen der Renaturierung des Flusslaufes der Emscher musste das seit 1982 im Emscherpark in Holzwickede im Landkreis Unna stehende Mahnmal entfernt werden. Das Mahnmal wurde inzwischen in verkleinertem Maßstab in Bronze gegossen und auf dem Gelände eines Gymnasiums aufgestellt. Die Nachricht von der möglichen Verschrottung des Mahn-

mals aus rotem Sandstein rief den Augenarzt Dr. Karl-Uwe Marx und seine Ehefrau Heike auf den Plan. Marx's Großvater August Knolle war einer der ersten Dorfpolizisten in Munster, und seine Mutter ist eine echte Munsteranerin. Der Arzt, der Eigentümer des großväterlichen Grundstücks in der Breloher Straße ist und sich häufig dort aufhält, informierte seinen kunstinteressierten Bekannten Dietrich Breuer. Bei diesem rannte er mit seiner Idee offene Türen ein. Breuer kennt nicht nur den inzwischen 89 Jahre alten Josef Baron gut, sondern ist von seiner Kunst geradezu begeistert.

Baron hat nicht nur die Innenausstattung der katholischen St.-Michael-Kirche geschaffen (Altar, Taufstein, Tabernakel,

Altarkreuze, Leuchter, Kanzel, Kreuzweg und eine Pieta). Er ist auch der Schöpfer der Schiefergruppe in der Wilhelm-Bockelmann-Straße, hat in seinem langen künstlerischen Schaffen mehr als 300 Kirchen künstlerisch gestaltet und auch die 14 Stationen des Kreuzwegs im Weltkulturerbe Hildesheimer Dom geformt.

Kein Platz

Breuer hatte zunächst beim Rat der Stadt angefragt und eine Abfuhr bekommen. Auch eine Anfrage bei Brigadegeneral Klaus Feldmann als Repräsentanten der Bundeswehr in Munster konnte daran nichts ändern. Nun blieb Breuer nur die katholische Kirchengemeinde als letzte Hoffnung, das Kunstwerk zu retten. Nach der Zustimmung der Diözese Hildesheim kann es nun losgehen. Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Architekt Otto Hechinger hat alle Schritte in die Wege geleitet. Die Kosten für den aufwendigen Transport nach Munster will Dr. Marx übernehmen. Das aus sieben Einzelteilen bestehende Mahnmal wird heute verladen und von einem Bremer Speditionunternehmen nach Munster gebracht. Die Munsteraner Firma Gellert-Erdarbeiten hat sich bereit erklärt, die schweren Teile mit entsprechendem Gerät abzuladen.

Alexander Fiseisky spielt in St. Johannis

Orgelwochen mit Spitzenorganisten aus Russland

bz Soltau. Der berühmte Orgelvirtuose Alexander Fiseisky aus Moskau ist am Sonnabend, 8. August, ab 18 Uhr im Rahmen der Kirchenkreis-Orgelwochen in der Soltauer St.-Johannis-Kirche zu Gast. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Bach und Mendelssohn-Bartholdy, unter anderem die Sonaten B-Dur und D-Dur.

Zwischen den Musikstücken will Uwe Wunderlich seinen kleinen Dante-Zyklus mit einer Lesung aus dem 3. Teil der „Göttlichen Komödie“, dem Pa-

radiso, abschließen.

Fiseisky gilt als der bedeutendste Organist Russlands. Er ist nicht nur Soloorganist der Staatlichen Moskauer Philharmonie, sondern auch künstlerischer Direktor vieler internationaler Festivals und ein gefragter Juror bei Wettbewerben im In- und Ausland. Ihm sind zahlreiche Werke zeitgenössischer Komponisten gewidmet, und seine musikwissenschaftlichen Veröffentlichungen finden starke Beachtung.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Klangbezirk singt im Celler Schloss

7. Musikfestival Lüneburger Heide

bp Celle. Beim siebten Musikfestival Lüneburger Heide präsentieren junge, talentierte Nachwuchskünstler derzeit in zahlreichen Konzerten ein hochwertiges Repertoire klassischer Musik. Im Rahmen des Festivals gibt es Sonntag, 9. August, ab 19 Uhr ein Konzert mit dem Vokalensemble Klangbezirk im Großen Saal des Celler Schlosses.

Klangbezirk ist ein Vokalensemble erster Güte, das sich seit seiner Gründung im Jahr

2006 bereits den renommierten Award des Grazer A-Cappella-Wettbewerbs in Gold (Jazz) und Silber (Pop) gesichert hat. Verschieden haben sich die vier Musiker dem Jazz und dem Pop, den sie mit ihren Stimmen und gelegentlicher Zuhilfenahme einer Loopstation interpretieren.

Karten gibt es in der Touristinformation Celle, ☎ (05141) 1212 oder E-Mail info@region-celle.de, sowie in allen örtlichen Volksbank-Filialen. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.



Das Mahnmal von Josef Baron besteht aus sechs etwa drei Meter hohen in roten Sandstein gehauenen Reliefs. Dazu gehört noch eine Platte, die eine auf dem Gesicht liegende Figur und Jahreszahlen der Kriege 1870/71, 1914/18 und 1939/45 zeigt.